

Schewe, Manfred 1993: *Fremdsprache inszenieren. Zur Fundierung einer dramapädagogischen Lehr- und Lernpraxis*. Oldenburg: Didaktisches Zentrum, Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg, 207

Lernpsychologische Aspekte

In der Sprachlehr-/lernmethode *Total Physical Response* spielt der Faktor körperliche Bewegung eine zentrale Rolle:

"The sequence is listening before speaking and the mode is to synchronize language with the individual's body. In a sense, language is orchestrated to a choreography of the human body". (ASHER 1982, S. 4)

Zugrunde liegt - unter Berufung auf KATONA (1940) - die *lernpsychologische* Auffassung, daß die Behaltensleistung beim Fremdsprachenlernen höher ist, je öfter bzw. intensiver (kurz)gespeichertes Wissen "angezapft" wird, z.B. durch Wiederholen und Auswendiglernen. Eine besonders hohe Behaltensleistung wird erzielt, wenn dieses Anzapfen nicht nur verbal geschieht, sondern einhergeht mit motorischer Aktivität (vgl. RICHARDS / RODGERS 1986, S. 87).

Die Steigerung der Behaltensleistung von Vokabeln ist auch das primäre Ziel einer von KALIDOVA ET AL. entwickelten Variation der Total Physical Response-Methode unter der Bezeichnung "The Audio-Motor Unit". OLLER / AMATO (1983) charakterisieren sie als "drill drama", da nach einem repetitiven Muster das Gehörte motorisch umgesetzt wird:

"Their own imperative drills are miniature dramas where the teacher functions somewhat like a director first showing and telling, then just telling, the actors what to do." (1983, S. 396).